

Nach meiner Ansicht müßten sich die Genossen der Parteileitung für eine solche Kontrolle auf ganz bestimmte Fragen vorbereiten, so zum Beispiel auf die Schwierigkeiten bei der Planerfüllung, und wie sie überwunden werden müssen. Zuerst müßten sich die Genossen Einblick in den Erfüllungsstand der Kennziffern für die Bruttoproduktion verschaffen. Ebenso wichtig ist es, die damit im Zusammenhang stehenden ökonomischen und gesellschaftlichen Probleme in den betreffenden Betriebsabteilungen zu studieren. Kurze Beratungen mit verschiedenen Berufsgruppen in diesen Abteilungen würden eine tiefere Einsicht in das Betriebsgeschehen vermitteln. Gespräche mit Partei- und Gewerkschaftsfunktionären wären nützlich zur Klärung ideologischer Schwächen, die auf den Gang der Produktion einen großen Einfluß ausüben können. Die Parteileitung erhalte auf diese Weise eine Fülle von Material, Hinweisen und Kritik, die ausreichen, eine einheitliche Meinung zu bilden und die Fragen zu entwickeln, die helfen, die Ursachen aufzudecken, welche zu den Mängeln führten und die den Weg zu deren Überwindung weisen.

Die Einführung der neuen Technik erfolgt in unserer Werft ebenfalls nach dem Grundsatz, die Arbeit zu erleichtern und Kosten einzusparen. So verlangt es auch die wirtschaftliche Rechnungsführung. Viele Wirtschaftsfunktionäre, unter ihnen auch Mitglieder unserer Partei, sind nicht immer in der Lage, ihre Arbeit auch vom kostenmäßigen Standpunkt aus zu betrachten. Dafür nur ein Beispiel: Wir haben seit einigen Wochen einen großen, fahrbaren 20-Tonnen-Portalkran im Betrieb. Er wird jedoch nicht voll ausgenutzt. Ich kam gerade dazu, als eine Transportkolonne den aus Gußbruchstücken bestehenden Ballast, wie bisher, in Eimer füllte, diese über den Laufsteg auf das Schiff trug und mit Hilfe einer Leine in das Schiffsinne hinabließ. Da durch unseren neuen Portalkran die Möglichkeit gegeben ist, die Arbeit zu erleichtern und Kosten zu sparen, schimpften die Kollegen mit Recht über diese Schinderei. Verantwortlich für diese Arbeit ist Genosse Lorenz, Sekretär der Grundorganisation 3. Den Vorschlag, einen vorhandenen Behälter so herzurichten, daß er an Land auf einen Elektrokarren mit Ballasteisen gefüllt und mit dem neuen Kran in das Schiffsinne transportiert werden kann, lehnte er ab, weil nach seiner Meinung dabei keine Einsparung an Kosten erzielt würde. Es bedurfte einer längeren Auseinandersetzung, um ihm klarzumachen, daß wir auch in der Transportkolonne Arbeitskräfte einsparen können, die wir an anderer Stelle brauchen. Die Einsparung von Arbeitskräften durch den Einsatz des Portalkrans ist zugleich eine Einsparung an Kosten; außerdem wird dadurch die Arbeit erleichtert.

Um das ökonomische Wissen unserer Parteifunktionäre und Wirtschaftsleiter" so zu verbessern, daß sie die ökonomischen Probleme unserer Werft besser erkennen, finden auf Initiative der Werkleitung jeden Monat Beratungen statt, wo Wirtschaftsleiter über die Arbeit ihrer Verantwortungsbereiche Rechenschaft geben. Hier werden offen alle Fehler und Schwächen der betrieblichen Leitung vom ökonomischen Standpunkt her behandelt. Auch hier zeigen sich schwache Seiten unserer Parteiarbeit. Diese Beratungen geben der Parteileitung die Möglichkeit, Signale zu erhalten, in welchem Betriebsteil die Parteigruppen sich mehr mit den betrieblichen Schwierigkeiten auseinandersetzen müssen, wo die Agitationsarbeit zu verbessern ist, und wo die Parteigruppen auf die Genossen erzieherisch einzuwirken haben, damit sie vorbildliche Arbeit leisten. Man müßte annehmen, daß eine Parteileitung eine solche Einrichtung durch die Werkleitung begrüßte. Vor langer Zeit lehnte der Parteisekretär Genosse Troellsch eine